

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 31.12.1795-15.05.1796

15. Februar 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187057)

Wir wurden aber durch kein Thier in
der Gegend beeinträchtigt.

Den folgenden Morgen früh waren
dort wir am Tage neun schöne vgl.
stern, mit Bruch bewachsenen Ba-
um, in der ich unter andern die
Sagittaria sagittifolia blühen sah.
Diese wuchsen mit Bäumen, u.
sind winter mit kleinen Bäumen
völlig ab, u. wir waren im Mistlag
Kareimunei vordringen. Eine große
Haare Wasser Vogel, eine Art Kormoran,
die sich auf einem Land-Tier, an dem
unser Weg hingang, vorstellten,
gab uns ein ungewöhnliches Thier. ^{Thier}
Auch wilder Enkel, ein sehr große,
große Thier für die Größe, als ein flü-
gelhafter, u. wilder Thier sind in
dieser Gegend. Besonders schön
Pflanzen wuchsen ich zugleich auf
demselben, z. B. die *Schrebera albens*

Schrebera albens.

Petz. Obs. bot. 6. die ich mit dem Celas,
 trus glaucus Vahl's Symb. bot. 2. für eine Celastrus glaucus.
 Pflanze halten; die Drosera Ind. die Drosera Ind.
 Gratiola hysopoides n. a. m. Gratiola hysopoides.

33.

In Kärntener, das 3 Stunden von
 Panitschanköni entfernt, war vorher
 ein Posthalter u. der Compagnie's Welle.
 Jetzt stand ich weiter nördlich, als einige
 unbedeutende, ganz unbedeutende Gebäude;
 u. nicht das geringste von Lebensmitteln
 konnte man an diesem furchtbaren Orte
 bekommen. Die Bogen der Gasse ist
 sehr schön; ohne Zweifel können schon
 die Häuser in solcher angelegener Ordnung.

Das Nachmittags kamen wir zu einem
 sehr hohen Lande, das wir hier, das
 aber nicht sehr hoch zu sein schien, u.
 in der warmen Zeit viel mehr
 und höher. In einem hohen Thale,
 durch das uns nachgegangen der Weg
 führte, wuchs viel Obst u. Korn.

Holz; seinen süßlichen Saft
 vor sich in Blüten. Die Tamuler
 nennen ihn nach Madira maram;
 fol. pinatis, foliolis altern. rhombeidis.
 Sein Holz ist gelb u. süßlich, u. wird zum
 Bau u. Haus sehr gebraucht. Aus
 diesem Wald kommen wir in einem
 sehr schmalen Weg, der voll Wasser
 u. Felsen war; nicht weit von uns
 stand ein wilder Felsen, der uns abzu-
 wegsen, folgendem Weg. Kumulantawane
nei heißt der Ort, wo wir über Nacht
 blieben. Er liegt im Gebirge, besteht
 aus Felsen und zagen Hainen, u.
 wird von Mohnen bewohnt. Ich habe
 hier schon viel gesehen, die vor Kurzem
 zerstört worden waren.

Kumulantawane, so über 4 Stunden von
Kareimane entfernt ist, war unser
 wir den folgenden Tag erst um halb
 8 im Morgens. Wir kamen auch einem
 sehr schmalen Weg durch einen Felsen